

Bildungsauftrag und Anforderungsprofile der drei Sekundarschularten

Oberschule	Realschule	Gymnasium
Ein Oberschüler, eine Oberschülerin... ... zeigt Interesse für das Praktische und auch für theoretische Inhalte. ... eignet sich Wissen gut an, wenn konkrete Zusammenhänge ersichtlich sind. ... kann einfachere Texte selbständig lesen, versteht den Inhalt und drückt sich mündlich und schriftlich verständlich aus. ... kann Gelerntes in Alltagssituationen anwenden. ... ist in der Lage, zu kombinieren und Regeln zu erarbeiten. ... ist verantwortungsbewusst und erfüllt klar umschriebene Arbeiten zuverlässig und sorgfältig. «Das Mögliche machbar und das Machbare möglich machen.»	Die Realschule... ... ist eine herausfordernde und leistungsorientierte Schule ... deckt eine grosse Bandbreite ab (50%) und wird starken als auch schwächeren Schülerinnen und Schülern gerecht. ... bietet ab der 2. Klasse Leistungszüge an (A und B). Die A-Züge der Realschule entsprechen gymnasialem Niveau. ... führt in der 3. Klasse intensive Standortbestimmungen durch. ... individualisiert in der 4. Klasse in Lernateliers im Hinblick auf die berufliche Ausrichtung. «Die Realschule hat die Aufgabe, eine erweiterte und vertiefte Ausbildung zu vermitteln und auf Berufsbildung und Weiterstudium vorzubereiten.»	Ein Gymnasiast, eine Gymnasiastin... ... erbringt ausgezeichnete schulische Leistungen (insbesondere in den Fächern Deutsch, Mathematik, Mensch und Umwelt), ... lernt leicht und zeigt intellektuelle Neugier, ... drückt sich sprachlich klar, gewandt und situationsgerecht aus, ... führt Arbeiten selbständig und zielgerichtet aus, ... zeigt eine konstante Lern- und Arbeitsbereitschaft und ... arbeitet rasch, sorgfältig und systematisch. Die gymnasiale Langform (Unter- und Oberstufe) dauert 7 Jahre, die Kurzform (Oberstufe) 4 Jahre. «Das Gymnasium hat die Aufgabe, die Schüler zur Selbständigkeit zu erziehen, in die Methoden geistiger Arbeit einzuführen und auf das Hochschulstudium vorzubereiten.»



Austrasse 79, Postfach 684, 9490 Vaduz
T +423 236 67 70, F +423 236 67 71
info.sa@llv.li, www.sa.llv.li

Die Sekundarschulen

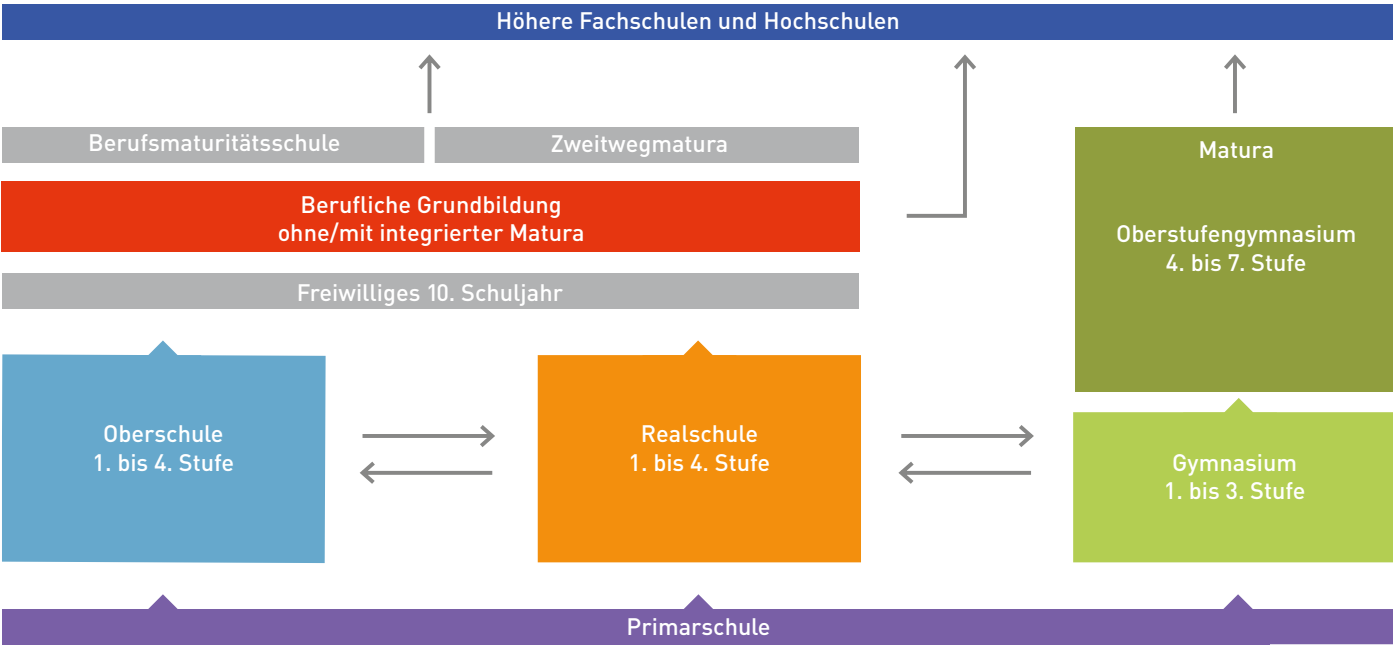
Bildungsauftrag und
Übertrittsmöglichkeiten

Im Verlaufe des Lebens stehen immer wieder wichtige Entscheidungen an; Entscheidungen für eine Schulart können Weichensteller für die Zukunft sein. Die Entscheidung für die eine oder andere Sekundarschulart ist dann richtig, wenn sie dem Lern-, Sozial- und Arbeitsverhalten des Kindes möglichst gut entspricht.

In diesem Falblatt werden die drei Sekundarschularten und deren Aufnahmevoraussetzungen vorgestellt. Mit der «Verordnung über die Aufnahme in die sowie die Promotion und den Übertritt auf der Sekundarstufe I» wurden Grundlagen für vielfältigere Übertrittsmöglichkeiten geschaffen. Mehr Durchlässigkeit bietet mehr Wege. Jede Schulart bietet weitere Ausbildungsmöglichkeiten und Brücken für höhere Schulen und Berufswege.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des Schulamts www.sa.llv.li unter der «Rubrik Bildungswesen/ Schularten».

Durchlässigkeit in andere Schularten



Der Übertritt auf der Sekundarschule im Verlauf eines Schuljahres

August	Mitte Februar	März	Mai
Schuljahresbeginn: Elterninformation über Bedingungen und Möglich- keiten des Übertritts	Mitte Februar (nach dem 1. Zeugnis): Schriftliche Information an alle Eltern mit sämtlichen Kriterien und Terminen	Frühjahr: Empfehlungen der Klassenkonferenzen	Übertritts- prüfungen Antrag und Entscheid

Übertritt ins Oberstufengymnasium

